



Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurzer Jnnhalt Vom Leben/ Tugenden/ vnd
Wunderwercken Deß seeligen Vatters B. Francisci Solani,
Auß dem Seraphischen Orden der Münderen Brüder/
Regularischer Observanz, erwöhlten Patrons zu Lima/ als**

...

**Córdova Salinas, Diego de
München**

32. Was massen der Leib B. Solani widerumb außgegraben/ in ein
ehrlicheres Grab versetzt/ vnnd die Capell seiner Begräbnuß geziert
worden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37223

thumber vom gedachten Diener Gottes übergelegt: vnd diß mit so wunderbarer Würckung / daß ihme das Maul alsobalden an sein rechtes Orth kommen / vnd er widerumb zureden / auch sich von seiner Kranckheit zu bessern hat angefangen. Ob zwar nie ohn ist / daß er anderen zum Exempel / ein weil krump verbliben / vnd ohne Krucken nit gehen können; so hat jedoch derjenige / welcher das Werk seiner gählingen Besserung angefangen! / selbige auch gar zur Vollkommenheit gebracht / vnd ihme die völlige Besundheit versichen: derentwegen er sein Kranckheit vnd Besundheit vor ein Wiracul gehalten / vnd solches selbs neben anderen hat rechtlich außgesaget.

Das zway vnd dreyßigste Capitel.

Was massen der Leib B. Solani widerumb außgegraben / in ein ehrlicheres Grab versetzt / vnd die Capellen seiner Begräbnuß geziehret worden. (g)

Der hochvnd wolgeborne Herr Marggraf von Montes Claros / Vice-König derselbigen Königreichen / hat den P. Guardian gewahrnet / es wäre nit recht / daß die Statt Lima ohne einigke Bildnuß / oder Conterfeh deß seeligen Vatters Solani seyn sollte: vnd derentwegen anbefolchen / daß man ihne abcontersehen sollte. Zu solchem Werk wurde vor die bequemste Zeit gehalten die erste Nacht nach dessen Begräbnuß: vnd also 8. Stund hernach ist die Paar / darin der seelige Vatter gelegen /

(g) de his plura ib. cap. 5. & alibi

gen / widerumb eröffnet worden. Man fandte da-
mals den H. Leib noch in selbiger Gestalt / in wel-
cher er gewesen / zur Zeit seiner Begräbnuß: das
Angesicht ware frölich / die Augen gen Himmel ers-
hebt / die Händ Kreuzweiß über einander ges-
schrenckt / die Leffen vnd Wang wol gefärbt / auch
der ganze Leib sehr weiß / weich vnd bewögllich ;
welcher einen sehr lieblichen Geruch von sich gabe.

Es kamen vil Religiösen zusammen / verwun-
derten sich über solche Wunderwerck / vndt erzaig-
ten vnder schidliche Affecten vnd Empfindungen.
Etliche bewainten mit Eliseo / die Abwesenheit die-
ses Eliae: andere handleten von dessen Schlachten
vnd Sigen / die er wider die Laster / vnd hö^lischen
Holofernes den Teuffel erhalten; nenneten ihne ein
Glory vnd Ehr seiner Freundschaft / vnd alle ins
Gesambt benedeyeten ihn. Entzwischen aber wur-
dedie Bildnuß / vndt das Conterseh des seeligen
Manns verfertiget: nach dessen Vollendung haben
die Religiösen mit sonderbarer Andacht die Druhen
widerumb verschlossen / selbige mit Erden bedeckt /
vnd sich zurucl begeben.

Die Lieb / vnd Ehrentbierigkeit ^(h) hatten nicht
zugelassen / daß der reiche Schar dieses H. Leibs solte
gänglich von vnseren Augen entfernt / vnd in der
Erden verborgen seyn: dann es wurde dem Hoch-
würdigsten Fürsten / vnd Herrn / Herrn Didaco
Altamirano / Bischoffen zu Cartayena / vnd damals
General Commissario / das Herz bewögt / dem jeni-
gen todter zusehen / welchen er in seinen Lebzeiten
vor heilig gehalten. Vnd weil er die Wunderwerck
gehört / welche G^ott in dessen Todt gewürcket (dar-

§ 5

bey

(h) Vita B. Solani lib. 3. cap. 12.

bey er sich nit einfinden künde / in dem er mit Ver-
 fitierung seiner ihme Vndergebenen damals beschäff-
 tiget gewesen) also gieng er nach seiner Zurück-
 kunfft / in Gesellschaft des Guardians / vnd anderer
 Religiösen mehr / 6. Monat hernach / als der seelige
 Vatter begraben worden / zu vngewöhnlicher Zeit
 der Nacht / vnd in gröster Geheim hin / die Begräb-
 nuß des Dieners Gottes zu öffnen. Wie nun die
 Erd hinweg gethan / vnd die Truhen / darinnen
 der H. Leib gelegen / eröffnet worden / gieng mit
 Verwunderung der Anwesenden ein sehr lieblicher
 Geruch heraus / so alle gestärckt : vnangesehen der
 Leib (welcher hernach die Glory zu genießen / sich
 widerumb zuergängen hat) schon allbereit anstän-
 ge zu verwesen. Vnder diesem presseten sie Gott /
 schlossen hernach die Truhen widerumb zu / vnd be-
 deckten sie mit Erden; damit die Newerung der Be-
 gegnuß nit die ganze Gemain des Volcks auffwick-
 lete / vnd dardurch ein newe Vnruhe erwecket
 wurde.

Vber etliche Jahr (1) hernach / hat der Wol-
 Ehrwürdige Vatter / Joann Morenus Verdugo /
 General Commissarius allda / wegen gestiffner Lieb-
 die er zu diesem Himmlischen Mann getragen; wie
 auch zu grösserer Ehr Gottes / vnd Trost der Re-
 ligiösen / die Anstalt gemacht / daß dessen Reliquien
 von der ersten Truhen / worinn sie lagen / in ein
 würdigere versetzt wurden : welche schon in Gestalt
 eines schönen Kästleins von Ederholz hierzu berate-
 tet / mit Carmesin-Sammet gefütteret / mit guldenen
 Passam-porten verbrämber / vnd alles mit vergulde-
 ten Bänderen / vnd Näglen beschlagen worden.

Der

(1) Vide ib. loco citat. & fol. 460.

Der gemelte General Commissarius hat in Gegenwart etlicher vornehmer Religiosen / mit höchster Ehrentreue / die heilige Reliquien in den newen Kasten gelegt: welcher also zugericht gewesen / daß er drey Gesperz / vnd vnderschiedliche Schlüssl darzu gehabt / so hernach vnder den Guardian des Convents / vnd anderen vornehmen Religiosen seynd außgethailt worden.

Der Kasten wurde versperzt / vnd zu mehrer Sauberkeit in einen anderen Kasten von Holtz gestellet / welcher etwas stärker / vnd ganz verguldet gewesen. An dessen vorderen thail / befindet sich das Wappen des Hochwürdigsten Fürsten / vnd Herren / Herrn Bartholomæi Lobogverrero / gewesten Erzbischoffs in der Statt Lima; auff der Seythen aber stehet das wappen der gemelten Statt schön eingeschnitten. In solcher Gestalt hat man die Truhetz an sein vortiges Orth / doch etwas von der Erden erhebt / neben dem Altar gesetzt: allwo nunmehr auß Andacht zu dem seeligen Vatter / vnzahlbar vil Messen gehalten werden / welche die Christglaubige lesen lassen / vnd Almosen darfür hergeben / damit sie von Gott / mittels der Fürbitte seines Dieners / Hülff in ihren Trübsalen / auch Gesundheit in ihren Schmersen / vnd Kranckheiten erlangen.

Es ist zwar (k) das Orth der Begräbnuß B. Solani / welche in dem Convent S. Francisci von Iesu zu Lima / in einer Capellen vnder dem Hochaltar sich befindet / zuvor sehr vnachtsamb gewesen. Weilten aber der Zulauff des Volcks vnzahlbar groß worden / so an selbiges Orth hinkame / vmb sich allda in die Fürbitte des H. Manns zuempfehlen /

(k) Vide de his plura lib. 2. vitæ B. Solani cap. 16.

len / auch die ihme versprochne Gebett / vnd Noven
oder neuntägige Andachten zuverrichten; als hat
man dorthin einen Altar / hart an die Begräbnis
des Dieners Gottes gemacht / vnd selbigen mit
Bilderer gezieret.

Die Anzahl der Messen / so alldort zu Ehren des
seeligen Vatters Solani schon vor dessen Beatifica-
tion oder Seeligsprechung seynd gelesen worden
(vnd zweiffels ohne / annoch gelesen werden) ist
sehr groß: auch ein solcher Zulauff der Religiösen /
vnd Weltlichen Priesteren / welche zu Erfüllung
der Andacht / vnd auff Begehren der Christgläub-
igen hinkommen / auff selbigen Altar Mess zu lesen /
daß man ihrer Andacht schwärzlich genug thun kan
dann der Orth jederzeit mit Meslesen der jenigen /
welche frühe darzu kommen / vnd die Gelegenheit
aufgesehen haben / versetzt ist; also zwar / daß vil
ihre Messen auff anderen Altären haben müssen.
Weilen aber vor eines Dieners Gottes würcklicher
Beatification nit erlaubt ist / von ihme ein absonder-
liche Mess zu halten, also haben die Priester vor des
seeligen Vatters Solani Beatification (welche aller-
erst am verschidnen sechszehnhundert / vnd fünf-
vnd sibenzigsten Jahr vorbey gangen) die Mess
von dem Fest aller Heiligen lesen / vnd zugleich das
einfältige Volck vnderrichten müssen / wie sie ihr
Andacht darbey anzuschicken hätten.

Die Lieb / vnd Andacht gegen dem gebenedeyten
Dieners Gottes nambe starck zu / mittels jener Wun-
derwerken vnd Guttathen / welche die Christgläu-
bige durch dessen Fürbitte / vnd Heiligthumb er-
pfiengen; deren etliche hernach sollen erzehlet wer-
den.

den. Dahero dann die gemelte Capellen zu vnder-
 schiedlichen Zeiten / ist gezeihret worden mit eines
 unzahlbaren Menge der Schenkungen / vnd was
 renen Silbernen; als Arm / Schenckel / Köpff / Lei-
 ber / Thier / vnd anderer dergleichen Sachen / so von
 den Krancken / vnd jenen Leuthen verlobt worden /
 welche durch die Verdienst / vnd Fürbitt des seeligen
 Vatters / Wunderthätiger weiß die Gesundheit er-
 halten haben. Es wurden auch allda von den Glau-
 bigen vil Leichter / vnd Wax Kerzen angezündet: vnd
 das Almosen zum Del frey gebig hergeschossen / so in
 reichen vnd silbernen Ampfen (kk) stets vmb desser
 Grab herumb brinnet; welche / gleichwie Brunnent
 der Barmhertigkeit / allzeit genug Del haben / so die
 Leuch im zuruck gehen / kranken Personen damit
 zu helfen / mit sich hinweg tragen.

Absonderlich aber hat (l) die gedachte Capell
 zuehren lassen die Frau Mencia von Silva / vnd
 zwar dermassen schön / daß dieselbe nunmehr eine
 auß den schönsten Capellen / so in der Stadt Lima zu
 finden seynd: dann sie ist mit ringen Holz gesüetert /
 mit verguldeten Leisten vnd Gesimbsen außgearbei-
 tet; vnd seynd dero Wänd mit so köstlichen Gemäh-
 len vnd Zieraten außgeschmucket / daß es nit noth-
 wendig ist / bey einzigen Fest dise Capell zuehren.
 Solche Ehr vnd Zierde seiner Capellen / hat die ge-
 melte Gottseelige Frau dem gebenedeyten Vatter
 Solano / zu einem Pfand ihrer Andacht / vnd zur
 Danckbarkeit erweisen / weiln er sie wunderthätiger
 weiß noch in seinem Lebzeiten von einer harten Ge-
 burt erlöset hat: wie allbereit am 21. Capitel ge-
 genwertiges Büchleins ist angedeutet worden.

Das

(kk) Ib. fol. 652. & 745. (l) Vide de hoc ib. fol. 588.